

GEMEINDEBRIEF

der ev.-luth. Nordwestgemeinde

Juni - September 2025



- 10 Jahre Nordwest
- 60 Jahre Stephanuskirche
- Berichte, Gottesdienste und Veranstaltungen

MEHR INFOS



Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand
der ev.-luth. Nordwestgemeinde
Julius-Heywinkel-Weg 2
49076 Osnabrück

Verantwortlich i. S. d. P.:
Dr. Jutta Tloka
Artilleriestr. 4c
49076 Osnabrück

Redaktion:
Jan Franzkowiak
Sabine Rott
Jutta Tloka

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen
Auflage: 2.000

Bildnachweis: Titelbild: Michael Wolff-Tloka (MW-T); S. 2-3: JT; S. 4: Portraitfotografie Eslage (PE); S. 5. Brigitte Neuhaus (BN), S. 7: NOZ 20.01.2025; S. 8-9: Stadtteilblatt 2020, Gemeindebrief 3/2017, NOZ 05.03.2021, NOZ 27.05.2023; S. 10: alle unbek.; S. 12: JT; S. S. 13: Wolfgang Kannenberg (WK), WK; S. 14-15: Sebastian Loske, JT, JT, Sarah Franzkowiak; S. 16: BSZW; S. 17: JT; S. 20: Konzil von Nicaea, Katharinenkloster, 9. Jh. (www.promoetheus.de); S. 21-22: alle JT; S. 23: Nils Unterderweide (NU); S. 24-25: 1-3: JT; 4-5 Benjamin Loske; S. 31: NU, MW-T, JT, Jan Franzkowiak; Rückseite: PE, außer Bild 4: BN, Bild 6: privat.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Im Gemeindebrief der ev.-luth. Nordwestgemeinde werden regelmäßig besondere Geburtstage und Ehejubiläen der Gemeindemitglieder sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Trauerfeiern etc.) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt gerne einmalig mitteilen.

Bei der Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet (www.nordwestgemeinde.de) werden diese personenbezogenen Angaben gelöscht.



INHALT

Thema	Seite
• Willkommen • Angedacht	4 - 5
Thema 10 Jahre Nordwest • Rückblick • 10 Jahre - 10 (oder mehr) Daten • Jubiläumsfeier im August 2025 • 10 Jahre Nordwest sind 60 Jahre Stephanus	6 - 11
Berichte • Aus dem Kirchenvorstand • Aus dem Landwehrviertel • Generationengottesdienst "mutig - stark - beherzt" • Aus dem Gemeindeleben	12 - 16
Gruppen & Kreise • Markus • Stephanus	17
Gottesdienste & Veranstaltungen	18 - 20
Musik & Kultur	21
Kinder & Familien • Aus der Markus-KiTa • Familienfreizeit • Gottesdienste für Klein und Groß	22 - 23
Konfis und Jugend • Konfi-Projekt: Besuch im Küpper-Menke-Stift • Konfi-Fahrt nach Tecklenburg • Konfirmation am Pfingstsonntag • AG MuK - Jubiläumsfeier 30 + 1	24 - 25
Freud & Leid • Herzlichen Glückwunsch • Taufen • Trauung • Trauer • Neu in der Gemeinde	26 - 27
Werbeanzeigen	28 - 29
Rat & Hilfe	30
Ehrenamt	31

WILLKOMMEN



Liebe:r Leser:in,

unsere Nordwestgemeinde wird 10 Jahre alt – schnell waren wir uns im Kirchenvorstand einig: Das muss gefeiert sein!

Das Feiern von Jubiläen ist eng mit der jüdisch-christlichen Geschichte verbunden. So findet sich im Alten Testament das Jubeljahr: Nach sieben mal sieben Jahren soll jeder zu seinem Besitz und seiner Familie zurückkehren, Sklaven sollen freigelassen werden, Saat und Ernte für ein Jahr ruhen. Dies floss im Mittelalter in die Idee der Heiligen Jahre ein, bei denen z. B. aufgrund einer Pilgerreise nach Rom zwar nicht die finanziellen Schulden, dafür aber die geistlichen, also die Sünden, erlassen wurden. Gegen diese klerikale Macht, Heilige Jahre auszurufen, stellte sich bewusst die protestantische Jubiläumspraxis: Erstmals mit der Feier des 100-jährigen Thesenanschlags 1617, aber auch allgemein mit der Erweiterung um auch für die Menschheitsgeschichte relevante Daten.

Positiv erinnern uns Jubiläumsfeiern an die Macht der Zeit und an die Fülle von Erfahrungen, die in ihr gemacht werden. So ist 10, 50 oder auch 100 Jahre später vieles möglich, was unmöglich erscheint, vieles anders, was vorhersehbar schien, manches leicht, was zu schwer erschien. Spannend wird sein, wie jeder von Ihnen persönlich auf die letzten 10 Jahre unserer Kirchengemeinde zurückblickt.

Zwar gab es zwei Pfarrstellenwechsel, aber das Gemeindebüro ist über all die Jahre in bewährten Händen geblieben. Auf der Webseite unserer Gemeinde gibt es eine Rubrik, in der Wolfgang Kannenberg die Zeitungsberichte der letzten Jahre sammelt und zur Verfügung stellt. Es ist faszinierend, wie lebendig und vielfältig das Gemeindeleben ist.

Die Nordwestgemeinde hat Ehrenamtliche, die sich einbringen wollen und tolle Projekte ermöglichen. Sie sind es, die das Motto der Gemeinde, "Orte für Begegnung", mit Leben füllen. Musik ist dabei ein verbindendes Element. In diesem Bereich genießen wir mittlerweile auch über den Kirchenkreis hinaus einen guten Ruf. Es ist schön, immer wieder so viele auch junge Erwachsene zu erleben, denen wir mit der Musik überhaupt erst Begegnung mit Kirche, Glaube und unserer Gemeinschaft eröffnen. Bei diesen Veranstaltungen, aber auch in allen anderen Bereichen des Gemeindelebens, sind wir froh über unsere engagierten Senior:innen, genauso wie über die Teamer:innen, die sich in der Konfi-Arbeit, aber zunehmend auch in anderen Projekten einbringen. Unsere Gemeinde ist weit vernetzt und wir arbeiten mit allen Gemeinden, aber auch anderen Institutionen in Osnabrück gut zusammen. Mit dem von uns organisierten Tauffest, aber auch anderen kirchenkreisweiten Gottesdiensten und Veranstaltungen setzen wir Akzente und werben für mehr Zusammenarbeit. Dass sich das lohnt und bereichernd ist, das ist die Erfahrung unserer Gemeinde der letzten 10 Jahre.

Natürlich gab es in den letzten Jahren manch enttäuschte Hoffnung, schmerzhaft Veränderungen und auch einfach das Gefühl von Verlust. Das soll nicht verschwiegen werden. Theologisch erinnert uns das Feiern der Jubeljahre eben auch daran: Gelungenes und Nichtgelungenes, Bleibendes und Vergehendes, Fröhliches und Trauriges gehören zum Leben und zu unserem Weg als Gemeinschaft. Gemeinsam werden wir feiern, was wir gemeinsam erlebt und geschafft haben – und uns freuen auf das, was kommt.

Dazu möge Ihnen auch dieser Gemeindebrief, vier Seiten länger als sonst, dienen!

Von Herzen wünsche ich eine vergnügliche Lektüre!

Ihre Jutta Tloka

Vor uns liegt der Sommer

Vor uns liegt der Sommer und unendlich Zeit.
Vor uns liegt der Sommer. Ich denk' jetzt schon:
"So soll's immer sein."
Du vergisst die Bürogemeinschaft. Bei Kilometer
700 kommt Berglandschaft.
Du fütterst Kühe, ich zieh' mir Brote rein. Du sagst:
"Lass' nie mehr heim."
Dein Haar weht im Fahrtwind, du fragst, wann wir
da sind.
Vielleicht finden wir doch einen Neubeginn.
(aus "Der Sommer" von Bosse)

Liebe:r Leser:in,

der Musiker Axel Bosse schafft es in seinen Liedern immer wieder, eine Situation oder ein Lebensgefühl, Sehnsüchte oder Emotionen einzufangen und mit seinen Worten auszudrücken. Das finde ich faszinierend, und immer wieder verliere ich mich in diesen Liedern und in seinen Texten.

"Vor uns liegt der Sommer", singt er in dem Lied "Der Sommer", und darin beschreibt er eine Erinnerung und ein Versprechen an einen Sommer, wie Sie ihn vielleicht auch kannten: Unendlich Zeit. Berglandschaft statt Bürogemeinschaft. Fahrtwind und Bum-Bum-Eis. Die Frage: "Wann sind wir da?", und das Rollen über den Asphalt. Urlaub, wie er auch in meiner Erinnerung war, wenn wir uns als Familie im vollgepackten Kombi, mit drei Kindern auf der Rückbank und dem Schlauchboot auf dem Autodach, auf den Weg Richtung Süden gemacht haben. Wir rollen auf der Straße, und vor uns liegen der Sommer und unendlich Zeit.

Die Zeilen, die Bosse getextet hat, sind gar nicht mal so weit weg von Rudi Carells "Wann wird's mal wieder richtig Sommer?" wie man vielleicht denken mag. Ich glaube, beide Lieder beschreiben einen Sommer, wie er vermeintlich war oder wie er am besten sein kann: Alles perfekt, unendlich Zeit, nur Freiheit, gutes Wetter und alle Sorgen wie weggeblasen. Eben ein "Sommer, wie er früher einmal war." Verbunden mit der Sehnsucht: "So soll's immer sein."



Bosse äußert noch einen weiteren Wunsch, den wir vielleicht insbesondere dieses Jahr unterschreiben können: "Vielleicht finden wir doch einen Neubeginn." Einen Neubeginn für diese Welt, ohne Sorgen um Kriege, eine spaltende Politik, das Klima. Einen Neubeginn für mich und dieses Leben, ohne Sorgen um Beziehungen, Beruf und all dem Alltagsballast.

"Vor uns liegt der Sommer" und mit ihm für die meisten von uns eine Auszeit. Urlaub, Ferien, freie Zeit. Durchatmen und Pause von allem, was sonst ist. Diese Pause brauchen wir, damit wir aufatmen können. Damit wir uns freischwimmen. Damit wir Klarheit gewinnen. So wie wir täglich den Schlaf benötigen, um Erholung vom vergangenen Tag und Kraft für den neuen Tag zu bekommen, so benötigen wir eine (oder mehrere) Pausen im Jahr vom Alltag, um für eben diesen Alltag bereit zu sein. Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen dies gelingen möge. Dass Sie dabei erfahren können, dass Gott und der Glaube eine unerschöpfliche Quelle an Kraft und Mut für Sie sein können. Dass Gott Ihnen Menschen an die Seite gebe: Genau die richtigen zur richtigen Zeit. Und dass Sie auftanken können für das, was vor Ihnen liegt.

Vor uns liegt der Sommer und unendlich Zeit.
Vor uns liegt der Sommer. Ich denk' jetzt schon:
"So soll's immer sein."
Vielleicht finden wir doch einen Neubeginn.

Ihr Matthias Groeneveld

THEMA

Rückblick

Sabine Weber (Markusgemeinde) und Armin Würz (Stephanus-gemeinde) blicken zurück

Die gemeinsame Geschichte der ehemaligen Gemeinden Stephanus und Markus ist lang - beide Gemeindegebiete gehörten mal zu St. Marien und dann seit 1940 zu St. Michaelis. 1959 wurde die Markusgemeinde gegründet, zu deren Gemeindegebiet auch Atter zählte. Die Stephanusgemeinde wurde schließlich am 01.07.1965 gegründet. 50 Jahre später schließlich haben diese beiden Gemeinden wieder als Nordwestgemeinde zusammengefunden. Armin Würz (A.W.), damals KV-Vorsitzender der Stephanusgemeinde und auch erster KV-Vorsitzender der Nordwestgemeinde, und Sabine Weber (S.W.), 2015 in Markus und auch aktuell in Nordwest aktiv, geben einen Rückblick:

Warum kam es überhaupt zu der Fusion aus Stephanus und Markus?

A.W.: Pastor Boehnke aus Stephanus musste die Vakanzvertretung in Markus übernehmen. Nach kurzer Zeit kamen die beiden Kirchenvorstände überein, ihre Sitzungen gemeinsam abzuhalten, um den Aufwand für Pastor Boehnke zu verringern. Dabei entstanden in den KV erste Überlegungen, wie eine zukunftsfähige Region Nordwest (unter Zusammenarbeit mit Michaelis) aussehen könne. Das führte zu einer pfarramtlichen Verbindung. Dieser Zwischenschritt erfolgte, um bei der anstehenden Neubesetzung der Pfarrstelle, die Markus und Stephanus versorgen sollte, eine ganze und nicht zwei halbe Stellen ausschreiben zu können. Die anschließend von den KV vorangetriebene Fusion war die folgerichtige Fortsetzung der Zusammenarbeit.

S.W.: Ich kam in den Kirchenvorstand, als beide KV schon zusammen tagten und die pfarramtliche Verbindung bereits vollzogen war. Der Start für die Fusion war also schon gemacht. Dass das ganze Konzept weiterentwickelt werden musste, war deutlich, da durch die Trennung von Pfarrbüro

(Markus) und Pfarrhaus (Stephanus) die Arbeitsabläufe z. T. sehr erschwert waren.

Überdies war der Standort Atter und das Pfarrhaus selbst für Pastoren wohl nicht so attraktiv. Außerdem war damals schon klar, dass der Erhalt von zwei vollständigen Standorten nicht zu finanzieren ist.

Was war die größte Schwierigkeit? Was hat es besonders einfach gemacht?

A.W.: Im Prinzip gab es keine Schwierigkeiten, es hat sich nur nicht die gesamte Nordwest-Region zusammengefunden. Die ausgesprochen sachliche Ausrichtung der beiden KV, ihr gutes gegenseitiges Verständnis hat die Zusammenführung und die Zusammenarbeit einfach gemacht, insbesondere weil immer die Sache – Arbeitsfähigkeit, Ausstattung und Zielstellungen der fusionierten Gemeinde für ihre Gemeindemitglieder – im Vordergrund standen und stehen.

Zu Anfang gab es aus den beiden Gemeindeteilen Befürchtungen, dass Stephanus oder Markus benachteiligt werden könnten, es gab da schon so etwas wie Besitzstandsdenken. Und es war für die Gemeinden gewöhnungsbedürftig, nunmehr auch Gottesdienste und Veranstaltungen in der jeweils anderen Kirche zu besuchen und dort heimisch zu werden.

Da war u.a. wohl auch das Werben der einzelnen Kirchenvorsteherinnen und Kirchen-vorsteher hilfreich, die heutige Akzeptanz und das heutige Gefühl der Gemeinsamkeit zu erzeugen.

S.W.: Die größte Schwierigkeit war nach meiner Erinnerung das Ausbalancieren zwischen den Ansprüchen der beiden Gemeindeteile. Aus Stephanus kam immer wieder große Besorgnis, dass dieser Bereich "zu kurz" kommt. Ich empfand es als schwer, eine wirklich langfristige Perspektive aufzubauen. So war es naheliegend, erst einmal zu machen, was geht: Möglichst wenig sichtbare Veränderung, möglichst viel kulturelles Aneinandergewöhnen.

Ich fand es damals sehr richtig, auch Michaelis, so weit wie gewollt, einzubeziehen – selbst wenn es am Anfang "nur" gelegentlich gemeinsame KV-Sitzungen waren. Genauso richtig war es, sich nicht von Michaelis bremsen zu lassen.

10 JAHRE NORDWEST

Einfach war es nicht, aber es ging gut, da es im KV immer wieder gelang, am Thema sachlich und lösungsorientiert weiter zu arbeiten.

Gibt es etwas im jeweils "anderen" Gemeindeteil, was Sie besonders bereichernd empfinden?

A.W.: Mir fällt es schwer, da Unterschiede zu finden. Markus ist die größere Kirche, und dort sind auch große Veranstaltungen wie z. B. die großen Chorkonzerte mit an die 400 Besuchern möglich.

S.W.: Ich empfinde Stephanus nicht als "anderen" Gemeindeteil. Es gibt zwei Kirchen, also zwei Predigtstellen, die sehr unterschiedlich sind. "Gemeinde" ist aber für mich der gesamte Bereich.

An welchem Moment haben Sie gemerkt: Die Entscheidung zu "Nordwest" war richtig?

A.W.: Wir fanden die Entscheidung von Anfang an richtig Aber die wachsende Akzeptanz der Zusammenführung und die Einsicht auch der

Gemeindemitglieder, dass das der richtige Weg ist, den Notwendigkeiten der Veränderungen im Kirchenkreis gerecht zu werden, zeigt uns, dass die Entscheidung zu "Nordwest" richtig war.

S.W.: Ein fröhlicher Moment war für mich die Rückfahrt von der Klausurtagung, ich glaube Loccum, auf der wir uns mit der Fusion intensiv beschäftigt haben.

Es galt, noch einen Namen zu finden für die "neue" Gemeinde. Auf der Rückfahrt waren wir auf zwei Wagen verteilt und in jedem Auto wurde intensiv nach Namen gesucht. Es wurde hin und her telefoniert, viele Vorschläge blieben auf der Autobahn liegen.

Da tauchte "Nordwest" auf – und alle waren zufrieden. Sowohl der Diskussionsprozess in der Klausur als auch die Einigkeit am Schluss beim Namen haben bei mir das Gefühl ausgelöst, ja, das wird was.

Und besonders gut fand ich, dass wir alle gerne auch bei der Namensgebung die Tür für Michaelis offen halten wollten.

Mit Optimismus und Humor

Fusion: Aus den Gemeinden Markus und Stephanus entsteht die Nordwestgemeinde

Von Gunhild Seyfert

OSNABRÜCK. Wie kann aus zwei unterschiedlichen Kirchengemeinden eine große gemeinsame werden? Eine Kirchengemeinde, in der die Menschen nicht nur formal zusammen sind, sondern wo sie sich als zusammengehörig erleben? Diese Frage stellt sich jetzt wieder neu: Seit Anfang des Jahres sind die Markus- und die Stephanusgemeinde zur evangelisch-lutherischen Nordwestgemeinde fusioniert. Ein Schritt, der von beiden Gemeinden sorgfältig vorbereitet und am Sonntag mit einem Festgottesdienst und Begegnung gefeiert wurde.

„Wir sind hoffnungsfroh, dass die neue Gemeinde sich der Aufgabe der Fusion stellt und sie mit Tatkraft angeht, das macht uns auch lebendig“, zeigt sich Sabine Weber, bis vor Kurzem Vorsitzende



Arbeiten schon länger zusammen: Sabine Weber (bislang Markusgemeinde), Pastorin Julie Danckwerts und Armin Würz (bislang Stephanusgemeinde). Foto: Elvira Parton

THEMA

10 Jahre - 10 (oder mehr) Daten

2015

- 18.01.2015: Fusionsfest
- Februar: Mit dem Weggang des Ehepaars Hilko und Julie Danckwerts startet die junge Gemeinde mit einer Vakanz.
- Oktober: Wolfgang Gerdes wird neuer Pastor

2016

- Start des Frühstücktreffs

2017

- Gründung der "Lila Engel", Besuchsdienst im Küpper-Menke-Stift

2018

- Beginn des Ausbaus der Markuskirche für Kulturveranstaltungen

2019

- AG MuK führt das Musical "P.I.A. – was kann ich für dich tun?" in der Markuskirche auf.

2020

- Pastor Wolfgang Gerdes geht in den Ruhestand

2021

- Februar: Dr. Jutta Tloka wird neue Pastorin

2022

- Der Kirchenvorstand beschließt die Einrichtung eines Projektchors, aus dem der Popkirchenchor ChoirFire entsteht.

2023

- Einführung von Matthias Groeneveld als Pastor im Landwehrviertel
- Premiere des AG MuK-Musicals "Mission Leben" in der Markuskirche

2024

- Die Nordwestgemeinde feiert mit acht weiteren Gemeinden des Kirchenkreises eine Hochzeit und 38 Taufen am und im Attersee

2025

- 10-jähriges Jubiläum der Nordwestgemeinde – ein Grund zum Feiern!

Stadtteilblatt



licher Sommertag. Mit technischer Unterstützung durch die AG MuK wurden Bühne und Altar aufgebaut. Von der Lila Engel, einem Besuchsdienst der Markuskirche, wurden die Gemeindeglieder und Gäste, die unter Einhaltung der Abstandsregeln vor dem Turm und dem Eingang der Markuskirche stand, mit Verabschiedung wurde zusammen m

Lila Engel

Neuer Besuchsdienst der

Zur Nachbarschaft der Markuskirche, das Küpper-Menke-Stift, ein Altes Diakoniewerk Osnabrück. Mit der hinter der Markuskirche durch das Wohngebiet auf dem ehemaligen Gelände angelegt wurde, ist jetzt die Verbindung zum Altenheim entstanden. Bewohner des Küpper-Menke-Stifts werden größtenteils nicht mehr zur Kirche zu kommen und an

n teilzunehmen. Der Besuchsdienst zeigt, dass sie als Gemeindeglieder gesehen und einbezogen werden. Besuche ermöglichen Beziehungen, Besuche und Kontakte zu den Gemeindegliedern zum Wesen einer Kirche. Die jüngeren aufforderte, Me

SINGEN macht Spaß!

Der Projektchor der Nordwestgemeinde geht an den Start



Von kirchlich bis weltlich, ob Balladen oder eher rockige Songs, ganz modern oder doch etwas klassischer, für alle wird etwas dabei sein. Ganz getreu dem Motto: Singen macht Spaß und zusammen noch viel mehr!

Kennenlern-Treffen

Sa, 12. März 14 - 18 Uhr

Proben-Wochenenden

Sa, 19. März 11 - 18 Uhr

So, 20. März 13 - 18 Uhr

Sa, 9. April 11 - 18 Uhr

So, 10. April 13 - 18 Uhr

Haupt- und Generalprobe

Fr, 29. April 18 - ca. 21 Uhr

Sa, 30. April 17 - ca. 21 Uhr

Auftritt

So, 1. Mai 18 Uhr

im Rahmen eines Wort- und Klang-Konzerts

Anm

und

JK

Von der Uni-

Mit 46 Jahren noch n

Von Susanne Haverkamp

OSNABRÜCK Die Theologin Jutta Tloka hat ihren sicheren Dozentenposten in der Uni gekündigt und sich zur Pastorin ausbilden lassen. Jetzt leitet sie die evangelische Nordwestgemeinde in Osnabrück.

Als Jutta Tloka in Münster Theologie studierte, machte sie ein Praktikum in einer Kirchengemeinde. „Hinterher habe ich mir gesagt: Das machst du nicht, das ist nichts für dich.“ Jetzt, rund 25 Jahre später, wurde sie ordiniert. Sie ist die neue evangelische Pastorin der Nordwestgemeinde mit der Stephanuskirche in Atter und der Markuskirche am Wes-

Neuer Stadtteil als

Evangelischer Pfarrer ohne Kirche: Matthias Groeneveld

Sandra Dorn

Das Landwehrviertel ist Osnabrücks größtes Neubaugebiet seit dem Zweiten Weltkrieg. Doch es gibt keine Kirche, kein Vereinsheim und kein Jugendzentrum. Ein komplett neuer Stadtteil ist eine Chance. Doch als Chance für die Kirche war das Landwehrviertel als Allerletztes gedacht. Es gibt dort kein Kirchengebäude, und es ist auch keines geplant.

Trotzdem ist nun ein Pastor vor Ort aktiv. „Es ist nicht Ziel meiner Arbeit, die Taufzahlen zu erhöhen, sondern für ein nettes Miteinander zu sorgen“, sagt Matthias Gro-



Nina Möllers (rechts) ist selbst evangelisch-lutherisch und in der Innenstadt von Osnabrück angesiedelt.

Landwehrviertel gezogen was junge Familien sind. Zusammen mit seiner Familie zieht und daher

10 JAHRE NORDWEST

Jubiläumsfest im August 2025

Wir haben einen Grund zum Feiern!

Am 23. und 24.08.2025 wollen wir unser großes Jubiläumsfest feiern!

Als Nordwestgemeinde haben wir in den letzten 10 Jahren schon viele Dinge erlebt und gemeinsam geschafft: Vakanzzzeiten, Personalwechsel auf der Diakon:innenstelle, Wasserprobleme, Dachschäden, Ausflüge, besondere Gottesdienste, Gründung des ChoirFires, Erneuerung des Blockhauses für die Jugend, neue Gruppen, Spielenachmittag, Frühstückstreff und vieles, vieles mehr ... Mit dem Landwehrviertel haben wir gleich ein neues Stadtviertel dazubekommen und entdecken seither eine neue Art Kirche zu sein.

Folgendes kann schon aus der Planungsgruppe bekannt gegeben werden:

Am Samstag, 23.08.2025, wird es einen Jubiläumsstart im Landwehrviertel geben und am Abend öffnet die Markuskirche für einen Konzertabend ihre Türen.

Am Sonntag, 24.08.2025, findet in der Stephanuskirche ein Festgottesdienst zum Jubiläum statt, und anschließend wird es in und an der Markuskirche ein Familienfest geben.

Dort werden Sie ein buntes Angebot an Aktionen und eine Auswahl an Essen finden, bevor wir dann das Jubiläumsfest gemeinsam abschließen werden. Sobald unsere Detailplanungen fertig gestellt sind, werden wir Sie über Homepage, Abkündigung und Flyer informieren!

Nun sind Sie gefragt! Wir suchen Unterstützung:

- Planung der einzelnen Programmpunkte des Jubiläumsfestes
- Kuchen backen und/oder Salate zubereiten
- Aktionen (z. B. Glitzertattoos) betreuen
- Grillen
- Kaffee kochen und/oder Kuchen ausgeben
- Aufbau und/oder Abbau

Schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an ehrenamt@nordwestgemeinde.de oder sprechen Sie mich an. Ich freue mich, wenn wir ein wunderbares und buntes Jubiläumsfest gemeinsam auf die Beine stellen!

Ihre Nicole Unterderweide

Nordwestgemeinde im Küpper-Menke-Stift

Die Kirche gehört zum Stadtteil Menkeheim des Stadtteils der Straße, durch das neue Kasernen- und eine direkte Straße entstanden. Die Stiffts sind also in der Lage, im Gemein- suchtsdienst Gemeinde- wozogen wer- gegnung in the bei den Menschen



Die Lila Engel (Sarah Rupp, Ute Schüniger, Peter Eblrecht, Gerburg Schmidt-Lorenz, Susanna Waller, es fehlt auf dem Foto: Brigitte Machura)

Welche Erfahrungen haben Sie bei den Besuchen eines Bewohners / einer Bewohnerin gemacht?

-Dozentin zur Pastorin

mal neu beginnen? Jutta Tloka hat es gewagt



s Chance für Pastor

veld will im Landwehrviertel Leute zusammenbringen



immer unterwegs ist. Er ist nicht einer, der die Leute in die Kirche holen will, sondern einer, der dafür sorgen möchte, dass ein nachbarschaftliches Gemeinschaftsgefühl in Gang kommt.

Von den großen Kirchen ist er bislang der Einzige, der für Seelsorge und Kontakte knüpfen konkret im Landwehrviertel bezahlt wird. Finanziert wird seine 25-Prozent-Stelle vom Kirchenkreis Osnabrück, von der evangelisch-lutherischen Nordwestgemeinde, der benachbarten St.-Michaelis-Gemeinde – und dann noch von der landeskirchlichen Initiative „Missionarische Aufbrüche“. Als Missionar versteht sich Groeneveld aber eben nicht. „Es soll sich

amilien beschäf- rem Nina Möllers an, die seit reuertersch Kurzem unweit des Land-

THEMA

10 Jahre Northwest sind 60 Jahre Stephanuskirche

Der Bau der Stephanuskirche aus der Sicht eines Pfarrerskindes

Im Jahr 1963 bezogen wir als zunächst fünfköpfige Familie das neue Pfarrhaus im Ortskern von Atter. Unser Vater hatte kurz zuvor seine kirchliche Abschlussprüfung bestanden und sollte nun als Pfarrvikar die noch ganz junge Stephanusgemeinde mit aufbauen helfen – wobei das Bauen ganz wörtlich gemeint war, denn in unmittelbarer Nähe zum Pfarrhaus sollte eine neue evangelische Kirche errichtet werden.

Die war damals noch im Planungsstadium, und so wurden die Gottesdienste zunächst in der Pausenhalle der Grund- und Hauptschule Atter gefeiert.



Besonders an den hohen Feiertagen herrschte dort eine drangvolle Enge, und so waren alle Verantwortlichen froh, als Anfang 1965 mit dem Bau der neuen Kirche begonnen werden konnte.

Für uns Kinder war das alles ein großes Abenteuer. Zunächst rückten die Bagger an und schoben den Mutterboden zu einem kleinen Berg zusammen. Das fanden wir ganz toll, denn dort konnten wir schön hinaufklettern und anschließend auf dem Hosenboden sitzend wieder herunterrutschen – sehr zum Leidwesen unserer lieben Mutter. Doch zum Glück gab es auch damals schon leistungsfähige Waschmaschinen ...

Im Mai 1965 wurde die Grundsteinlegung mit einem feierlichen Gottesdienst auf dem bereits gegossenen Fundament der neuen Kirche gefeiert. Wir Pfarrerskinder haben davon aber nicht viel mitbekommen, denn in den ersten Reihen saßen und standen lauter wichtige Leute in schwarzen Talaren, Anzügen und Kostümen. Diese Leute hatten sehr ernste Gesichter und hielten lange und feierliche Reden.

Für uns Kinder war das ziemlich ermüdend. Heutzutage würde man einen solchen schönen Anlass sicherlich um einiges lockerer und fröhlicher begehen.

Dann nahm der eigentliche Kirchenbau Fahrt auf. Wir konnten hautnah miterleben, wie das Gebäude von Woche zu Woche emporwuchs. Parallel zum Kirchengebäude wurde der freistehende Glockenturm errichtet. Es war für viele Menschen in Atter ein großes Ereignis, als die mit Tannengirlanden geschmückten neuen Kirchenglocken durchs Dorf gefahren und anschließend feierlich in den Glockenturm eingebracht wurden.

Auch am Kirchenschiff selbst ging es zügig voran. Es war ja wirklich eine Art "Schiff", das da vor unseren Augen entstand. Eine an den Längsseiten abgeflachte große Raute aus warmen roten Klinkersteinen, am oberen Rand von einem hellen Lichtband gekrönt, über dem das holzvertäfelte Kirchendach frei zu schweben scheint.

10 JAHRE NORDWEST

Dieses Dach ruht auf zwei freistehenden Betonsockeln, durch die das vom Dach abfließende Wasser hindurchgeführt werden sollte. Doch – welch ein Schreck – beim Betonieren einer dieser Sockel hatte man den dafür vorgesehenen Durchlass vergessen. Nun war guter Rat teuer und es wurde lange und aufgeregt nach einer Lösung gesucht – bis unser Vater schließlich die Initiative ergriff und sich von den Bauleuten den großen Bohrhammer reichen ließ. Wir Kinder hielten den Atem an und hatten wohl auch Sorge um die Gesundheit unseres Vaters, der aber setzte den Bohrhammer ohne weiteres Zögern an und begann, den fehlenden Durchlass eigenhändig in den Betonsockel hinein zu stemmen. Das überzeugte auch die Bauleute; und so konnte das Wasser dann doch noch, wie ursprünglich geplant, durch den Sockel abgeleitet werden.

Nachdem diese und andere Widrigkeiten überwunden waren, begann der Innenausbau des neuen Gotteshauses. Für uns Kinder war es ein besonderer Moment, als die angenehm duftenden Holzquader für den Fußboden angeliefert wurden. Wie mit übergroßen Legosteinen hätten wir damit gerne gespielt und gebaut – doch die Parkettleger kannten kein Pardon und machten sich unverzüglich an die Arbeit.

Der Vorplatz der Kirche wurde mit Steinen gepflastert, die ursprünglich einmal die Straßen Osnabrücks geziert hatten. Unser Vater hatte dazu einen großen Lastwagen organisiert und die Steine – zusammen mit einigen Jugendlichen und weiteren

Freiwilligen der Kirchengemeinde – eigenhändig von ihrem Lagerplatz am Piesberg geholt und vor der Kirche wieder abgeladen.

Als letzte Maßnahme wurde die neue Kirchenorgel angeliefert, fachmännisch eingebaut und durchgestimmt. Am 4. Advent 1965 konnte die Stephanuskirche schließlich mit einem festlichen Gottesdienst und vielen geladenen kirchlichen und öffentlichen Würdenträgern geweiht werden. Und an den folgenden Weihnachtstagen strömten dann die Gemeindeglieder in großer Zahl zu den Gottesdiensten, um ihre neue Kirche ganz persönlich in Besitz zu nehmen.

Ich weiß noch heute, wie wohl ich mich als Kind in dem bergenden "Schiff" der neuen Stephanuskirche gefühlt habe. Es roch so gut nach frischem Holz, der rote Klinker strahlte Wärme aus und durch die schmalen horizontalen und vertikalen Lichtbänder schien die Sonne herein. Oft sangen wir in den Gottesdiensten das dazu passende Morgenlied: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.“ Auf diese Weise konnte man als Gottesdienstbesucher den Einbruch der göttlichen Transzendenz in die irdische Immanenz mit allen Sinnen erfahren!

Für unseren Vater war es eine Herzensangelegenheit, den Neubau der Stephanuskirche gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kirchenvorstandes so intensiv begleiten und mitgestalten zu können. Noch in den Sommerferien des Jahres 1966 verbrachte er etliche Stunden damit, ein maßstabsgerechtes Papiermodell "seiner" neuen Kirche anzufertigen. Aber auch für die Identitätsbildung der jungen evangelischen Gemeinde in Atter war der Kirchbau enorm wichtig. Viele Atteraner haben die Errichtung der Stephanuskirche damals mit Spenden unterstützt und ihr Entstehen aufmerksam begleitet. Sie taten es zur Ehre Gottes und auch, um den evangelischen Christen in Atter ein wirklich schönes, modernes und einladendes geistliches Zuhause zu geben.

Pastor Christoph Schnare



BERICHTE

Aus dem Kirchenvorstand

Wie steht es eigentlich um unsere Gemeinde, finanziell und personell – und wie können wir unserer Verantwortung nachkommen, evangelisch-lutherisches Leben in dem Gebiet der Nordwestgemeinde nachhaltig zu ermöglichen?

Mit dieser Frage ist der Kirchenvorstand zu einer Wochenendklausur in das Haus Ohrbeck aufgebrochen. Sehr schnell wurde klar: In Nordwest freuen wir uns über ein reiches und vielfältiges Gemeindeleben. Um dies zu erhalten, erfordern die künftigen Einsparvorgaben und die allgemeine Teuerung von uns mutige Entscheidungen.

Unser ursprüngliches Vorhaben, eine mit viel Beteiligung angelegte Gemeindekonzeption zur Entscheidungsgrundlage zu machen, haben wir daher aufgegeben: Gerade der finanzielle Druck ist so groß, dass der Kirchenvorstand als gewähltes Gremium hier handeln muss und es nicht immer für interessierte Gemeindeglieder die Möglichkeit zur Beteiligung wird geben können.

Jedoch überwiegt im Kirchenvorstand die Zuversicht, was die Zukunft unserer Gemeinde angeht: In unserer Gemeinde passiert eher zu viel als zu wenig – auch dank Ihnen, den vielen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde. Die Markuskirche ist so gut wie ständig ausgebucht, so dass manchmal ein ruhiger Ort dort kaum zu finden ist.

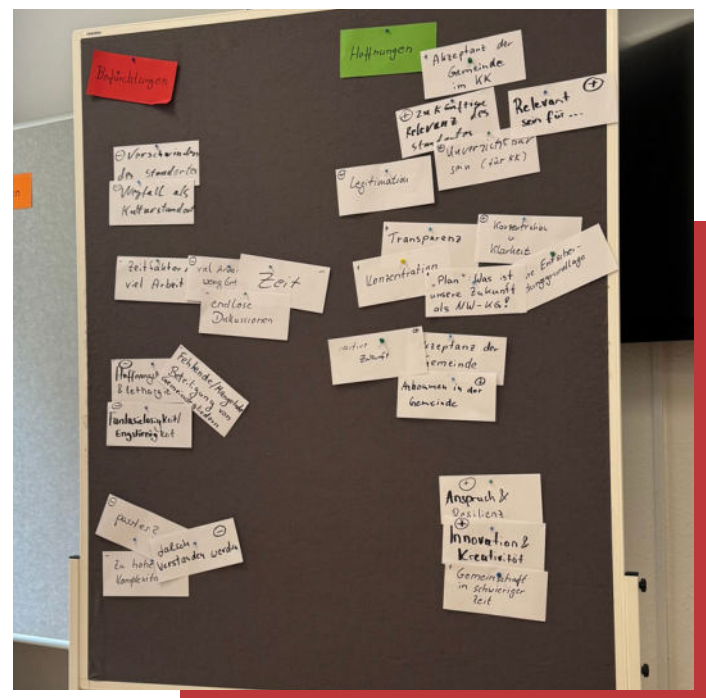
Im Winter musste der Kirchenvorstand vorsichtshalber für die Stephanuskirche ein Betretungsverbot bei Schnee aussprechen – eine reine Vorsichtsmaßnahme, auf die wir wieder verzichten können: Nach gründlicher Untersuchung hat der Statiker eine Entwarnung ausgesprochen. So können wir in aller Ruhe Entscheidungen hinsichtlich unseres Gebäudebestands treffen. Dabei muss klar sein: Allein die Nebenkosten unserer Gebäude sind so hoch, dass wir dies dauerhaft finanziell nicht stemmen können.

Wir freuen uns über die vielen Gemeinden und Institutionen in Osnabrück und darüber hinaus, mit denen wir gut und bereichernd zusammenarbeiten.

Für Musiker:innen wird die Markuskirche zunehmend zu einem wichtigen Standort. Der Kirchenvorstand ist sich sicher, dass diese von der ganzen Gemeinde getragene Willkommenskultur und Offenheit ein wichtiger Baustein für unsere Zukunft ist.

Haben Sie Interesse, an verantwortlicher Stelle mitzuarbeiten und sich mit Ihren Gaben einzubringen?

In unserem Kirchenvorstand sind derzeit zwei Plätze unbesetzt und wir freuen uns über jede Verstärkung! Melden Sie sich gerne bei Marilena Bekierz, Nicole Unterderweide oder Pastorin Jutta Tloka!



Mit Wirkung vom 07.04.2025 ist Dirk Klein-Zambo aus dem Kirchenvorstand ausgetreten. Der Kirchenvorstand dankt ihm für seinen Dienst, den er drei Jahre lang an dieser Position der Nordwestgemeinde ausgeübt hat.

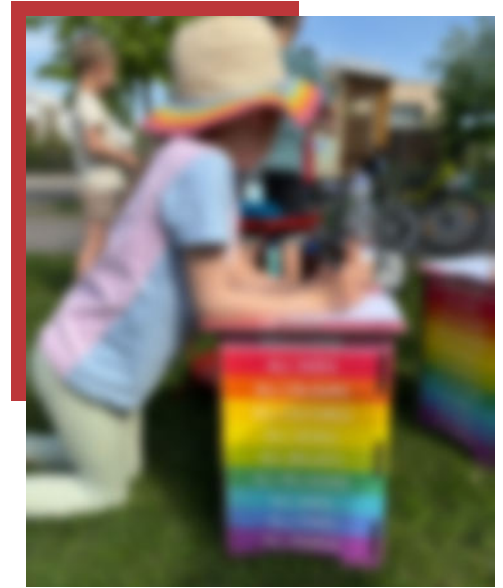
Wegen Krankheit musste der Termin der gottesdienstlichen Verabschiedung verschoben werden, ein neuer stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Aus dem Landwehrviertel

Pop-Up Café - jetzt neu: Auch bei Regen!

Am 29.04.2025 war es endlich soweit: Zusammen mit Cedrik Fritz von der Domgemeinde konnte das Pop-Up Café in der Grünen Mitte mit unserem Pastor im Landwehrviertel, Matthias Groeneveld, wieder gestartet werden. Das war ein frohes Wiedersehen - mit bekannten Gesichtern, aber auch viele neue fanden sich ein.

Über den Winter hat das mobile Café schon etwas Gesicht bekommen - etwas Deko, eine Kaffeemaschine und auch eine Minisolaranlage. Allerdings ist die Bürokratie bei solchen Projekten nicht zu unterschätzen: Das mobile Café benötigt eine Standgenehmigung und eine Versicherung. Noch mehr aber denkt Matthias Groeneveld über die Gestaltung nach sowie über weitere Aktionen mit und für die Menschen im Landwehrviertel! Nun aber herrscht erst einmal Erleichterung, dass das kleine Dach über dem Kopf das Pop-Up Café auch bei Regen ermöglicht!



Immer aktuell: Mit Instagram und WhatsApp-Kanal

Die Instagram-Seite @landwehrviertel erfreut sich immer größerer Beliebtheit - hier macht die Nordwestgemeinde auf Aktionen im Landwehrviertel aufmerksam und kann mit Berichten und Bildern auch auf weitere Veranstaltungen der Nordwestgemeinde aufmerksam machen.

Nun gibt es auch noch einen eigenen WhatsApp-Kanal für alle, die an den konkreten Terminen im Landwehrviertel interessiert sind - einfach QR-Code scannen, informieren und loslegen!



BERICHTE

Generationen- gottesdienst

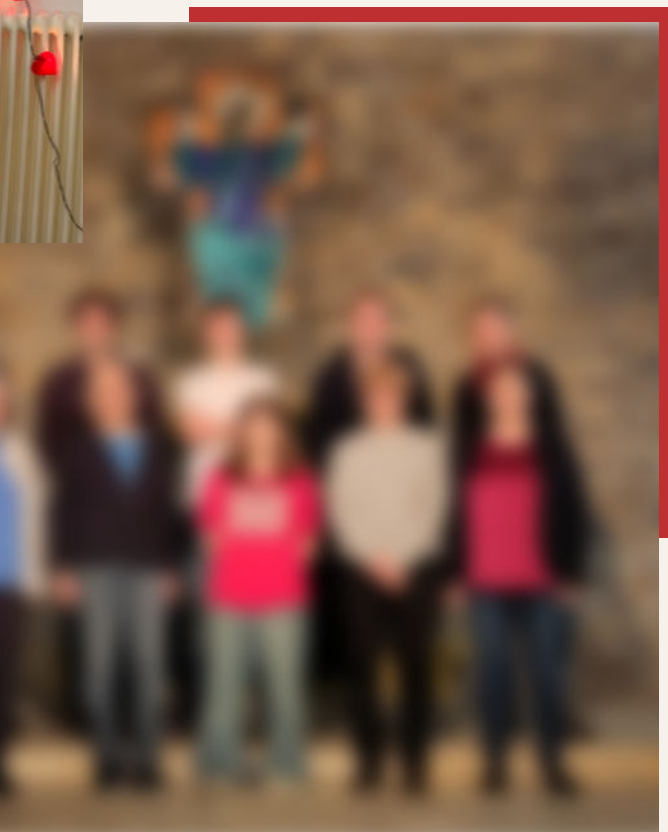
“mutig - stark - beherzt“: Ein ganz persönlicher Rückblick

“Kirchentag ist wie nach Hause kommen. Damit wir danach mutiger, stärker, beherzter in unseren Alltag zurückkehren können.“, so die Abschluss Worte der Eröffnungsansprache des Bundespräsidenten zum diesjährigen Kirchentag. Kirche als Zuhause, das uns durch gemeinsame Sorgen, Hoffnungen und Träume verbindet, das generationenübergreifend auch schwierige Themen zur Sprache bringt, das uns trägt, wenn wir streiten und Einigung schwer fällt. Ein Zuhause, das uns erdet, verbunden mit dem Auftrag, mutiger, stärker und beherzter den Alltag anzugehen und in wie mit ihm zu wachsen, damit unser Zuhause nicht zu einer kleinen Welt von Gleichgesinnten und Eingeweihten mit starren Werten und Weltbildern wird.

Das Kirchentagsmotto “mutig – stark - beherzt“ als Aufforderung, sogar Gebot ordnet Frank-Walter Steinmeier explizit Berufsgruppen zu: “mutig“ den Politikern, Polizistinnen und Lehrern, “stark“ den Ärztinnen und “beherzt“ Sozialarbeitern, Krankenschwestern, Pastoren und vielen mehr (Die geschlechtsspezifische Zuordnung ist eine wörtliche Übernahme aus der Rede.).

Wir wollten das Motto des diesjährigen Kirchentages “mutig – stark - beherzt“ zum Einstieg in unseren generationenübergreifenden Gottesdienst am 23.03.2025 für alle Generationen erlebbar, begreifbar, sichtbar machen. Über die Aktionen zu “mutig“ und “stark“ waren wir uns im Vorbereitungsteam schnell einig, mit “beherzt“ verbanden wir unterschiedliche Vorstellungen. Schlussendlich entschieden wir uns, die Frage, was “beherzt“ ist, an die Gottesdienstbesucher:innen weiterzugeben und baten sie, im Eingangsbereich der Markuskirche auf Moderationskarten festzuhalten, was sie persönlich mit “beherzt“





verbinden. Das Ergebnis in seiner Vielfältigkeit wie Vielschichtigkeit war überwältigend.

Viele Menschen aller Generationen blieben stehen, überlegten und kamen miteinander ins Gespräch. Wie Frank-Walter Steinmeier verbanden manche "beherzt" konkret mit anderen, z. B. der besten Freundin, den Schwestern, mit dem eigenen guten Zuhause, mit den Eltern, die den Kindern zu essen und zu trinken geben. Einige setzten "beherzt" gleich mit Mut, Elan, Freundlichkeit, Wahrheit, Überzeugung, Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Respekt, couragiertem Verhalten, mit einem guten Miteinander voller Herz, Tatendrang, Enthusiasmus in der Sache, auch mit den Mund aufmachen, weitgehend ohne Angst sein, nicht nur an sich denken, gut zueinander sein, anderen einen Gefallen tun, jemandem Fremden helfen. Ein:e Besucher:in schrieb: "Tief einatmen". Andere: "[Beherzt ist für mich] voller Emotion, voller Kraft, voller Wille, voller Liebe.", "Wenn man mir vertraut.", "dem Gegenüber von ganzem Herzen ganz viel Liebe, Offenheit und Akzeptanz entgegen bringen". Auch Appelle wurden mit "beherzt" verbunden: Mutig und stark sein und entschlossen, geduldig sein, füreinander da sein, sich um andere kümmern, sich beherzt für die Rettung unserer Erde einsetzen (nicht nur Müll trennen) ..., Geheimnisse nicht weiter erzählen, mit ganzem Herzen dabei sein, ohne sich über Konsequenzen zu sorgen, konkret in Gefahrensituationen beherzt eingreifen oder für jemanden sprechen, wenn sich ein:e Vorgesetzte:r oder auch ein:e Lehrer:in despektierlich gegenüber Schwächeren verhält. Ebenso wurde genannt: "Jemanden so zu lassen, wie er ist, sein Herz sprechen lassen."

Frank-Walter Steinmeier vergleicht den Kirchentag mit Familie und Zusammengehörigkeitsgefühl und betont seine gemeinschaftliche wie gesellschaftliche Bedeutung vor dem Hintergrund des großen Auftrags zur Verständigung.

Nach all den Ausführungen - welches Fazit ziehe ich persönlich für Nordwest? Unsere Gemeinde bietet alles im Kleinen, was den Kirchentag ausmacht und spiegelt in allem wider, was Steinmeier in seiner Eröffnungsansprache als bedeutsam für unsere christliche Gemeinschaft nennt – und wird damit ganz groß!

Sabine Rott

BERICHTE

Aus dem Gemeindeleben

Gemeindeabend mit Pastor Dr. Arthur Manukian

Die Gemeinde kennt ihn von Vertretungsgottesdiensten, die vielen in guter Erinnerung sind. Eine interessante Persönlichkeit mit einem besonderen Hintergrund.

Die Rede ist von Arthur Manukian, Berufsschulpastor an den Berufsbildenden Schulen am Westerberg an der Natruper Straße. Die Männer des Männerkreises hatten die Idee, ihn einmal zu einem Abend einzuladen. Es wurde am 22.04.2025 schließlich ein Gemeindeabend daraus, der offen für alle Interessierten war.

Arthur Manukian kam gern und wusste sehr anschaulich zu erzählen. Breiten Raum nahmen seine Schilderungen aus der Arbeit als Religionslehrer an der Schule ein. Die Zuhörenden bekamen Eindrücke von den Schwierigkeiten, wenn junge motivierte, aber auch unmotivierte Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Zusammenhängen in den Klassen zusammen lernen sollen. Migranten, Flüchtlinge mit teilweise ungeklärtem Status ihres Aufenthaltes sowie verschiedene Religionen treffen aufeinander, wo statt des Lehrers auch der Seelsorger gefragt ist.

Vielleicht ist Arthur Manukian durch seine Herkunft dafür genau der richtige Gesprächspartner. Er stammt selbst aus Armenien und ist, wie er sagt, in einem areligiösen Elternhaus aufgewachsen. Bildungsziel in dieser Zeit war ein "wissenschaftlicher Atheismus".

Einen religiösen Bezug fand er durch seine Großmutter, die ihn manchmal heimlich in Gottesdienste mitnahm. Im Lauf der Jahre wuchs sein theologisches Interesse, aber "ich fand keine Sprache und keinen Ausdruck für das, was ich da wissen wollte". Die Entwicklung und Öffnung Armeniens, einst Teil der Sowjetrepubliken, hin zur Demokratie ermöglichten ihm schließlich ein Theologiestudium in Deutschland, ohne dass er

unbedingt Pastor werden wollte. Er wurde es aber schließlich doch und fand seine erste richtige Stelle nicht in einer Gemeinde, sondern in den Berufsbildenden Schulen.



Als Nichtdeutscher ist Arthur Manukian beunruhigt über die politische Situation hier im Lande, das Anwachsen der AfD und die Gefahr für die Demokratie. Die Betroffenheit bei den Zuhörenden ist in diesem Moment spürbar. Wie können wir gemeinsam und einzeln damit umgehen? Die Frage bleibt offen.

Der sympathische Gast beschließt mit einem tröstenden Zitat Bonhoeffers den Abend.

Siegfried Brennecke

Jubiläumskonfirmation

In diesem Jahr wollen wir Jubiläumskonfirmation feiern - und zwar am 31.10.2025 um 17:00 Uhr in der Markuskirche. Anschließend würden wir gerne im Café Backstein zusammenkommen und dort gemeinsam in das Erzählen kommen. Sind Sie 1975 oder 1974 zur Konfirmation gegangen und feiern Ihr 50-jähriges? Oder aber gehören Sie zu den Konfirmationsjahrgängen 1999/2000? Auch 60/61 und noch höhere Jubiläen feiern wir sehr gerne mit Ihnen. Dabei ist es egal, ob Sie in Stephanus und Markus oder aber woanders konfirmiert worden sind.

Bitte melden Sie sich bei uns bis zum 30.09.2025, ob Sie mit uns feiern möchten und auch, ob Sie beim anschließendem Essen dabei sein möchten. Machen Sie uns gerne auf weitere Personen aufmerksam, die zu Ihrem Jahrgang gehören.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dieses wunderbare Ereignis in einem lebendig-fröhlichen Gottesdienst mit Ihnen feiern dürfen!

GRUPPEN & KREISE

Markus

ChoirFire

der Popchor der Nordwestgemeinde

(Kirche und Gemeinderaum)

- montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Frühstückstreff

(im Gemeinderaum)

- 04. und 18.06.2025, 09:00 - 11:00 Uhr
- 02.07.2025, 09:00 - 11:00 Uhr
- 20.08.2025, 09:00 - 11:00 Uhr
- 03. und 17.09.2025, 09:00 - 11:00 Uhr
- 01. und 15.10.2025, 09:00 - 11:00 Uhr

Spielenachmittag

(im Gemeinderaum)

- 03.06.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 01.07.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 02.09.2025, 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächskreis

(im Gemeinderaum)

- 26.06.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 17.07.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 18.09.2025, 15:00 - 17:00 Uhr

Männerkreis

(im Gemeinderaum)

- 12.06.2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Lila Engel - Besuchsdienst

(im Gemeinderaum)

- 12.08.2025, 18:45 - 20:15 Uhr

Diakonie trifft Markuskirche: Kreativcafé

- freitags, 10:00 - 12:00 Uhr, nach Absprache
Sommerpause: 20.06. - 04.09.2025!
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte
an Susanne Waller, 0541-69 26 710



Stephanus

Stephanuskreis

(im Gemeindehaus)

- 11.06.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 09.07.2025, 15:00 - 17:00 Uhr
- 10.09.2025, 15:00 - 17:00 Uhr

Senior:innen-Ausflug

Zurzeit organisiert der Stephanuskreis einen Ausflug für die Senior:innen der Gemeinde. Der Termin steht schon fest:

- 10.09.2025, 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Über Ziel und Anmeldemöglichkeiten werden wir zeitnah informieren!

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Hinweise in den Kirchlichen Nachrichten der NOZ, auf Instagram, Facebook und unserer Website.

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Datum	Markus	Stephanus
01.06.2025 Exaudi	10:30 Uhr , Gottesdienst, Prädikant Horst-Dieter Niermann, Dimitri Radionov (Musik) 18:00 Uhr , Konzert des Popchors "The Vocals" aus Melle mit Live-Band	
07.06.2025 Samstag		18:30 Uhr , Beicht- und Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Popkantor Jens Niemann (Orgel, Piano, Gesang)
08.06.2025 Pfingstsonntag	10:30 Uhr , Festgottesdienst zur Konfirmation, Pastorin Dr. Jutta Tloka und Konfi-Teamer:innen, Ortrud Lehmann (Orgel), Dennis Brause (Piano, Gesang), Alina Peters (Gesang)	
09.06.2025 Pfingstmontag	10:00 Uhr (!) , ökumenischer Gottesdienst im Küpper-Menke-Stift, Pastorin Helga Hollander, Pastorin Jutta Tloka, Diakon Carsten Lehmann, Ortrud Lehmann (Orgel), Aaron Haug (Trompete)	
14.06.2025 Samstag	18:30 Uhr , Gospelkonzert des Afrika-Gospelchors "Njabulo"	
15.06.2025 Trinitatis		10:30 Uhr , Festgottesdienst zum Trinitatisfest mit Hl. Abendmahl, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Ortrud Lehmann (Musik)
22.06.2025 1. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr , Gottesdienst, N.N., Dimitri Radionov (Musik)	
27.06.2025 Freitag	18:30 Uhr , Taizégebet, Taizé-Team	
28.06.2025 Samstag	18:00 Uhr , Sommerliche Serenade mit der Bläservereinigung Osnabrück	
29.06.2025 2. So. n. Trinitatis	15:00 Uhr , Gottesdienst zum Ende des Schuljahrs - auch für alle ehemaligen und zukünftigen Schüler:innen, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Nicole Unterderweide, Sarah Franzkowiak, Dennis Brause und ChoirFire	

Datum	Markus	Stephanus
05.07.2025 Samstag	16:00 Uhr , ChorOs in Markus, "Blau" - die Blaupause für gute Laune	
13.07.2025 4. So. n. Trinitatis		10:30 Uhr , Gottesdienst, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Ortrud Lehmann (Musik)
27.07.2025 6. So n. Trinitatis	17:30 Uhr , Gottesdienst, Pastor Matthias Groeneveld, Dimitri Radionov (Musik)	
10.08.2025 8. So. n. Trinitatis		16:00 Uhr , Langschläfergottesdienst mit den besten Geschichten aus der Schule und von den Ferien, Pastorin Dr. Jutta Tloka und Teamer:innen, Ortrud Lehmann (Musik)
17.08.2025 9. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr , Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Ortrud Lehmann (Musik)	
23.08.2025 24.08.2025	Jubiläumsfestwoche in Markus und Stephanus	
31.08.2025 11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr (!) , Zentraler Gottesdienst auf dem Marktplatz vor der Marienkirche	
07.09.2025 12. So. n. Trinitatis		10:30 Uhr , Gottesdienst zur Begrüßung der Konfirmand:innen, Pastorin Dr. Jutta Tloka, Ortrud Lehmann (Orgel), Anne-Christin Harenberg (Piano, Gesang)
14.09.2025 13. So. n. Trinitatis	15:00 Uhr , Poggottesdienst mit groove collective, Pastorin Dr. Tloka und Team	
21.09.2025 14. So. n. Trinitatis	15:00 Uhr , Gottesdienst für alle, die Musik von Elvis Presley mögen, Pastorin Dr. Jutta Tloka und Team, Dennis Brause (Piano, Gesang)	
28.09.2025 15. So. n. Trinitatis		10:30 Uhr , Gottesdienst, Pastor i.R. Christoph Schnare, Ortrud Lehmann (Musik)
05.10.2025		11:00 Uhr , Erntedankfest auf Hof Kolkmeier, ökumenischer Gottesdienst der ev.-lutherischen, ev.-reformierten und römisch-katholischen Gemeinden, Silke Nagel (Chorleitung)

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Besondere Gottesdienste

Sommerpredigtreihe zum Bekenntnis von Nicaea in St. Katharinen

Im Jahre 325 n. Chr. – also vor 1700 Jahren – tagten auf Einladung von Kaiser Konstantin ungefähr 300 Bischöfe und Kleriker in Nicaea, um theologische Streitigkeiten zu klären. Dabei ging es vor allem um die Frage: Ist Jesus Christus ein Geschöpf Gottes oder aber ist er als Sohn mit dem Vater Urheber der Schöpfung? Eine Frage, die auf den ersten Blick abstrakt und weltfremd klingt, die aber für die Menschen damals existentiell war. Einerseits wollte man klären, wie die Erlösung des Menschen durch Jesus Christus richtig zu denken war. Konnte dieses Werk tatsächlich von jemandem vollbracht worden sein, der ein Mensch war – oder benötigte dieses Wunder nicht eben Gott selbst? Andererseits aber zeugt dieses Ringen um Erkenntnis, um sprachliche Klarheit und auch um Konsens von einer tiefen menschlichen Sehnsucht danach zu verstehen.

In diesem ersten weltweiten, daher ökumenischen Konzil wurde so die Basis des Glaubensbekenntnisses gelegt, wie es dann im Jahr 381 weiter ausgearbeiteten Nicänum-Konstantinopolitanum noch heute von uns in besonderen Gottesdiensten bekannt wird. Es verbindet uns mit allen anderen christlichen Konfessionen weltweit.

Grund genug, sich in der Sommerpredigtreihe mit dem Glaubensbekenntnis zu beschäftigen, manche Glaubenssätze tiefer zu betrachten und nach dem eigenen Bekenntnis zu fragen.

Den Auftaktgottesdienst zu dieser Predigtreihe in der St. Katharinenkirche gestaltet Pastorin Jutta Tloka am 06.07.2025 um 10:00 Uhr in einem Gottesdienst mit Hl. Abendmahl. In den darauffolgenden Sonntagen während der Sommerferien predigen Superintendent Dr. Joachim Jeska, Pastorin Andrea Kruckemeyer, Landessuperintendent i. R. Dr. Burghard Krause und Pastor Otto Weymann zu unterschiedlichen Aspekten des Glaubensbekenntnisses.

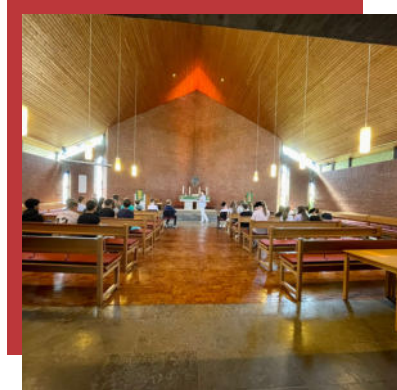


Gottesdienst nicht nur für Senior:innen mit Musik von Elvis Presley am 21.09.2025, 15:00 Uhr

Die Fülle des Lebens feiern, die Erfahrungen der älteren Generation zum Hören und Klingen bringen und danach in den Austausch kommen – das wollen wir auch wieder in diesem Jahr mit einem Gottesdienst, der von einem Team erfahrener Senior:innen zusammen mit Pastorin Jutta Tloka gestaltet wird. In diesem Jahr stellen wir unterstützt von Dennis Brause die Musik von Elvis Presley in den Fokus und fragen unter anderem, was die, die sich noch gut an das erste Mal erinnern können, als seine Musik "in" war, mit denen verbindet, die sie erst vor kurzem für sich entdeckt haben.

Besondere (musikalische) Gottesdienste

Auch in den nächsten Monaten dürfen wir uns wieder auf viele sorgfältig gestaltete Gottesdienste freuen. Manches ist noch in der Planung, wie z. B. die genaue Prägung unseres Jubiläumsfestgottesdienstes. Anderes ist schon um einiges konkreter. So gestaltet Popkantor Jens Niemann mit uns z. B. am **07.06.2025** den Beicht- und Abendmahlsgottesdienst der diesjährigen Konfirmand:innen, und bei der Konfirmation am **08.06.2025** um 10:30 Uhr dürfen alle gespannt sein, ob Pastorin Jutta Tloka und Dennis Brause die Queen-Reihe in diesem Jahr fortsetzen. Mit Dennis Brause und ChoirFire geht es dann am **29.06.2025** direkt weiter. Fast schon Tradition hat die musikalische Gestaltung unseres Begrüßungsgottesdienstes für die Konfirmand:innen am **07.09.2025** durch Anne-Christin Harenberg. Wer sich an den wunderbaren Emporen-gottesdienst im letzten Jahr mit groove.collective erinnert, freut sich sicherlich auf den **14.09.2025**. Mehr Informationen zum **21.09.2025** finden Sie auf der linken Seite. Am **05.10.2025** dürfen wir uns alle auf ein besonderes Osnabrücker Highlight freuen: Auf das Erntedankfest auf Hof Kolkmeier!



Musik & Kultur

Konzert des Popchors "The Vocals" aus Melle mit Live-Band statt, 01.06.2025, 18:00 Uhr, Markuskirche

Zum Abschluss ihrer Projektphase lädt die Band von Nhan Gia Vo zu einem Konzert ein.

Eintritt: frei

Gospelkonzert des Afrika-Gospelchors "Njabulo", 14.06.2025, 18:30 Uhr, Markuskirche

Schon seit einigen Jahren ist dieser Gospelchor erfolgreich in Osnabrück und Umgebung unterwegs. Wir freuen uns, ihn in diesem Jahr auch in der Markuskirche begrüßen zu dürfen!

Eintritt: frei



Sommerliche Serenade mit der Bläservereinigung Osnabrück, 28.06.2025, 18:00 Uhr, Markuskirche

Bearbeitungen als Harmoniemusik machten die Opern- und Ballettmusiken und Sinfonien einem größeren Publikum zugänglich. Sie wurden vielfach in Garten- und Promenadenkonzerten gespielt – also in einer sommerlichen Umgebung. Dies bringt uns die Bläservereinigung unter Leitung von Armin Würz zu Gehör!

Eintritt: frei

ChorOs in Markus, "Blau" - die Blaupause für gute Laune, 05.07.2025, 16:00 Uhr, Markuskirche

Hier geht es nicht ums "Blau machen", "Blau sein" oder "ins Blaue schießen". Nein! Wir bieten die Blaupause für gute Laune. Trotz des einfarbigen Titels erwartet Euch ein buntes Programm, das so eindrucksvoll ist wie das Meer und der Himmel.

Eintritt: frei



KINDER & FAMILIEN

Aus der Markus-KiTa

Miteinander für unsere Kinder: Der Elternbeirat der Markus-KiTa

Eltern, die sich im Elternbeirat engagieren, tun das aus einem einfachen Grund: Weil ihnen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt. Auch in der Markus-KiTa setzen wir uns als Elternbeirat dafür ein, dass sich alle Kinder und Familien in der Einrichtung wohl und gesehen fühlen.

Wir sind Ansprechpartner:innen für andere Eltern, tauschen uns regelmäßig mit dem KiTa-Team aus und bringen Ideen und Anliegen ein. Manchmal geht es um große Themen, manchmal um kleine Dinge des Alltags – wichtig ist uns vor allem ein gutes Miteinander auf Augenhöhe.

Ob bei der Planung von Festen, bei kleinen Projekten oder gemeinsamen Aktionen: Wir helfen mit, gestalten mit – und lernen dabei auch einander besser kennen. Denn wenn Eltern und Kita zusammenarbeiten, entsteht ein starkes Netz, das unsere Kinder trägt und stärkt.

Die Arbeit im Elternbeirat ist ehrenamtlich, aber sie schenkt viel zurück: Gemeinschaft, Einblicke hinter die Kulissen – und oft auch neue Kontakte und Freundschaften. Wir freuen uns über alle, die sich mit einbringen möchten!

Für den Elternbeirat: Marius Steinke

KiTa und Kirche

Markuskirche und Markus-KiTa, das gehört zusammen. Das merkt man vor allem, wenn die Kinder an der Heinrich-Schüren-Schule, die die Markus-KiTa besucht haben, die Markuskirche als "ihre" Kirche bezeichnen, egal, ob sie evangelisch-lutherisch, -reformiert, konfessionslos sind oder aber einem anderen Glauben angehören. An diesem positiven Miteinander arbeiten die Erzieher:innen mit interreligiösen Angeboten, so z.B. mit den Perlen des Glaubens, mit denen sich die Kinder im letzten KiTa-Jahr auseinandersetzen. Religiöse Feste werden bedacht und die christlichen so gefeiert, dass niemand ausgeschlossen wird.

Der Nordwestgemeinde liegt die KiTa sehr am Herzen, denn hier entstehen gute und positive Begegnungen über die Gemeindegrenzen hinaus. Als KiTa-Leiterin nimmt Petra Gysbers regelmäßig an den Dienstbesprechungen der Gemeinde teil, sie berichtet und bringt auch die Vorschläge und Termine der KiTa ein. Nach dem Wegfall der Diakon:innenstelle ist Pastorin Jutta Tloka vor allem bei KiTa-Gottesdiensten präsent.



Ein besonderes Highlight ist der Gottesdienst zur Verabschiedung der Schulkinder. "Gottes Liebe ist so wunderbar" ist ein Lieblingslied der KiTa-Kinder, natürlich mit Bewegung. Die Erzieher:innen staunen, wie groß die Kinder nach teilweise fünf Jahren in ihrer Obhut geworden sind. Besonders schön ist es, wenn sich wirklich alle zu diesem Gottesdienst einfinden und sich über den reichen Segen freuen, den man gemeinsam erfahren hat und mit dem nun die Kinder verabschiedet werden.

Familienfreizeit

Auch 2025 wird es wieder eine Familienfreizeit der Nordwestgemeinde geben. Sie findet vom 26.-28.09.2025 statt und richtet sich an alle Familien mit Kindern bis 12 Jahre.



Wir werden wieder im WDL Dünenhof unser gemeinsames Wochenende verbringen. Dort haben wir Vollverpflegung durch die hauseigene Küche und wohnen in zwei Gruppenhäusern.

Jede Familie bekommt ihr eigenes Zimmer in einem der Gruppenhäuser. Wir werden an diesem Wochenende gemeinsam Andachten feiern, kreativ werden und das sehr große Außengelände nutzen.

Alle weiteren Informationen gibt es im Flyer. Diesen bekommen Sie im Gemeindebüro oder per E-Mail von mir [ehrenamt@nordwestgemeinde.de] und Sie finden ihn auch auf der Website unserer Nordwestgemeinde.

Nicole Unterderweide

Gottesdienste für Klein und Groß

In unserer Gemeinde sind alle zu den Gottesdiensten willkommen, aber natürlich hat auch jeder Gottesdienst seinen eigenen Charakter. Gerade über die Musik sind wir vielfältig unterwegs. In den Gottesdiensten feiern wir, dass Gott das ganze Leben mit uns teilt und uns niemals tiefer fallen lässt, als seine Hand uns hält.

Unsere Gottesdienste für Klein und Groß sind generationenübergreifend angelegt, vor allem sollen sich Kinder willkommen fühlen. Dazu gehören viel Beteiligung im Gottesdienst, Bewegung und auch abwechslungsreiche Musik. Wenn sich dann, wie bei unserem Ostergottesdienst wirklich alle, von Klein bis Groß, daran beteiligen, das Kreuz mit Blumen zu schmücken, ist gelungen, was unsere Gemeinde sein möchte: Ein Ort für Begegnung!

Schon jetzt freuen wir uns auf den 29.06.2025! Da feiern wir um 15:00 Uhr zusammen mit ChoirFire einen Gottesdienst für alle Schulkinder, auch die ehemaligen und zukünftigen: Die Sommerferien stehen endlich vor der Tür. Im Anschluss grillen wir zusammen und erzählen uns die besten Geschichten aus der Schule und von den Ferien!

Das Ende der Sommerferien feiern wir am 10.08.2025 mit den besten Geschichten aus der Schule und von den Ferien, diesmal als echten Langschläfergottesdienst um 16:00 Uhr in Stephanus.

In der Sitzung vom 07.05.2025 hat der Kirchenvorstand der Nordwestgemeinde beschlossen, wieder Kindertische und Stühle in den hinteren Bereichen der Markus- und der Stephanuskirche aufzustellen. Dies gab es schon vor ein paar Jahren auf Anregung einer Kirchenvorsteherin, allerdings mussten die Kinderbereiche im Zuge der Coronamaßnahmen abgebaut werden. Beim Ehrenamtsdankgottesdienst haben wir wiederentdeckt, wie schön so ein Angebot ist!

Für anwesende Kinder wird dann jeweils etwas zum Malen oder auch etwas Passendes zur Jahreszeit bereitgehalten werden. Kinder und ihre Eltern bzw. Begleiter:innen sollen wissen und auch merken, dass sie in den Gottesdiensten unserer Gemeinde willkommen sind. Übrigens: Kinder dürfen auch mal unruhig sein und sich bemerkbar machen!

KONFIS & JUGEND

KU-25

Konfi-Projekt: Besuch im Küpper-Menke-Stift

Diakonisches Lernen - das ist ein besonderes Anliegen in unserer Konfirmandenarbeit.

Konfirmand:innen sollen Diakonie als Ausdruck kirchlichen Lebens kennenlernen. Dabei geht es immer um Begegnung auf Augenhöhe. Zusammen mit der Pastorin in der Altenseelsorge, Helga Hollander, und Pastorin Jutta Tloka, haben die Konfirmand:innen einen Nachmittag im Küpper-Menke-Stift vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen sind dann Jung und Alt miteinander ins Gespräch gekommen. Ein gelungener Nachmittag für alle Beteiligten voller interessanter Geschichten, überraschender Entdeckungen und Freude am Gemeinsamen. Die Konfirmand:innen berichteten nachher über manches, was sie nachdenklich hat werden lassen, und auch über die Lebensenergie und Höflichkeit, die sie erlebt und die sie beeindruckt hat.

Ein Projekt, das wir auch mit künftigen Jahrgängen gerne wiederholen wollen.

Konfi-Fahrt nach Tecklenburg

Vom 21.-23.03.2025 sind unsere Konfirmand:innen zusammen mit vier Teamer:innen in die Jugendbildungsstätte Tecklenburg gefahren. Neben der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes am 30.03.2025 warteten einige Herausforderungen auf die Gruppe: Eine Nachtwanderung zu Psalm 23, Leitern erklimmen, Klettern und Sichern an der Kletterwand sowie das berühmte Musikquiz der Teamer:innen, bei dem dieses Mal auch über 50-jährige eine Chance hatten.

Passend haben wir den Vorstellungsgottesdienst zu Jakobs Traum von der Himmelsleiter vorbereitet. Und schon eine Woche später haben sich die Konfirmand:innen in Stephanus der Gemeinde und auch ihren Familien vorgestellt.



Konfirmation am Pfingstsonntag

Wir freuen uns auf die Konfirmation unseres KU-25 am 08.06.2025 um 10:30 Uhr in der Markuskirche. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pastorin Jutta Tloka und den Teamer:innen. Musikalisch beteiligen sie Ortrud Lehmann, Dennis Brause und Alina Peters.

Konfirmiert werden: •
•
•
•
•
•
•
•
•
•

AG MuK

Jubiläumsfeier 30 + 1

30 + 1 Jahre alt wurde die Arbeitsgemeinschaft Musik und Kultur, kurz AG MuK, in diesem Jahr und hat dies mit einem Rückblick auf über drei Jahrzehnte Kreativität im Kirchenkreis in der Markuskirche gefeiert. Beeindruckend sind nicht nur die Stücke, die die AG MuK auf die Bühne gebracht hat, sondern auch, wie sehr sie thematisch jeweils am Puls der Zeit waren, ob mit den Themen Ausgrenzung, Mobbing oder auch Künstliche Intelligenz. Der gesamte Kirchen-vorstand hat es sich nicht nehmen lassen, der Einladung zu diesem Event Folge zu leisten – und besonders gerne haben sie gehört, dass sich die AG MuK in der Markuskirche, seit 2009 ihr Zuhause, „sauwohl“ fühlt, so Sebastian Loske. Als Nordwest-gemeinde sind wir dankbar für das technische Know-how, die Kreativität und auch Hilfs-bereitschaft, mit denen die AG MuK unser Gemeindeleben bereichert. Vieles, vom guten Ton in unseren Kirchen, fantastische Lichtinstallationen bis hin zu Großereignissen, wie das Tauffest, wäre ohne die Ehrenamtlichen der AG MuK nicht denkbar!

WERBEANZEIGEN

SEIT ÜBER 175 JAHREN!

HAUSTECHNIK MIT WEITBLICK!

HEINRICH ALTENHOFF
Seit 1842 GmbH

Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück

Telefon 0541 - 62826

www.heinrich-altenhoff.de



EMPATHIE, ENGAGEMENT UND
EINFALLSREICHTUM.

Wir gestalten wertvolle Erinnerungen.



Wilhelm Schulte

BESTATTUNGSHAUS



Wersener Str. 67 • Osnabrück

(0541) 12 35 31



www.bestattungshaus-schulte.de



... ganz frisch • immer aktuell

**GETRÄNKE
SCHRÖDER**

Berghoffstraße 33, 49090 Osnabrück Tel. 0541 96206-0

**hairplay
andrea wille**

Hairplay Andrea GmbH • Bürener Str. 19 • 49090 Osnabrück

0541 - 33 55 99 5 u. 12 24 57

www.hairplayandrea.de

Öffnungszeiten: Di - Do 8.45 - 18.00 Uhr

Fr 8.00 - 19.00 Uhr • Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Schürkamp

Ihre Fleischerei seit 1913

Natruper Straße 146
49090 Osnabrück
Telefon (0541) 61904

**RE
WECHSLER**

**REWE
DEIN MARKT**

**Quebecallee 6
49090 Osnabrück**

Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf
der Welt gleich. So sollten sie auch
behandelt werden, denn jeder hat
das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

RAT & HILFE

BKE-Suchtselbsthilfe

0176 - 64 88 15 07 (Tobias Bartke)

www.bke-os.de

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und -gefährdete

0541 - 94 00 100

Mutter-/ Vater-Kind-Kuren

0541 - 76 01 822

Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung

0541 - 76 01 89 00

Telefonseelsorge

0800 - 11 10 111

Diakonie Sozialstation Osnabrück

0541 - 43 42 00

Gehörlosenseelsorge

0541 - 58 05 17 00 (Pastor Klein)

Bahnhofsmission

0541 - 27 310

Betreuungsverein der Diakonie Osnabrück e. V.

0541 - 76 01 88 50

Allg. Sozialberatung Diakon. Werk

Geschäftsstelle - Lohstr. 11

0541 - 76 01 88 20

Schwangeren- & Konfliktberatung

0541 - 76 01 88 22

Anlaufstelle für Straffällige

0541 - 76 01 89 51

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Küpper-Menke-Stift



Das Altenzentrum in Ihrer Nähe

- Selbstbestimmt leben
- Sicherheit spüren
- Wertschätzung erfahren
- gut erreichbar sein
- sich geborgen fühlen

Menschen mit schwerer Demenz betreuen wir individuell und würdevoll, unter Berücksichtigung und Förderung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich haben wir uns auf die besonderen Anforderungen bei der Begleitung von unheilbar kranken Menschen spezialisiert. Auch die Begleitung der Angehörigen ist uns ein besonderes Anliegen.

- Langzeitpflege und Kurzzeitpflege
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung und -Pflege durch fachkundiges, freundliches Personal
- Pflege aller Pflegegrade
- Individuelles Wohnen mit eigenen Möbeln
- Abwechslungsreiches Betreuungs- und Veranstaltungsangebot

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.**
☎ 0541 6928-0

Küpper-Menke-Stift
Sedanstr. 76 · 49076 Osnabrück
kms@diakonie-os.de

www.diakonie-os.de

KIRK UND TEMMEYER
Tierfutter & Düngemittel
Fachgeschäft

**Mehr Freude
am Garten!**

Natruper Straße 21
49076 Osnabrück
Telefon: 0541 / 64455

Auf Wunsch liefern wir kostengünstig zu Ihnen nach Hause.

EHRENAMT



Liebe:r Leser:in,

danke, dass Sie bis hier hin gelesen haben. Dies ist der letzte Artikel des Gemeindebriefes und Sie haben ihn gefunden!

Am 27.04.2025 fand unser Ehrenamtsdank statt. Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Ehrenamtliche der Einladung zum Gottesdienst gefolgt sind. Allen die nicht kommen konnten, gilt an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN für Ihre Arbeit! Auf dem Titelbild und den Fotos gibt es noch ein paar Eindrücke vom Gottesdienst und der Vielfalt der ehrenamtlich Engagierten und vom Beisammensein bei Suppe und Getränken.

Danke, dass Sie sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagieren und so unsere Nordwest-Gemeinde lebendig und vielfältig machen!

Wenn Sie erleben möchten, wie vielfältig unsere Gemeinde ist, dann sind Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen, Gottesdiensten und Kreisen eingeladen. Wenn Sie sich engagieren möchten, können Sie mir einfach eine E-Mail schreiben an ehrenamt@nordwestgemeinde.de.

Ihre Nicole Unterderweide



KONTAKT

Ev.-luth. Nordwestgemeinde

Gemeindebüro und Pfarramt

- 📍 Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück
- ☎ 0541 - 60 90 209
- ✉ nordwestgemeinde.osnabrueck@evlka.de
- 🌐 www.nordwestgemeinde.de

Öffnungszeiten:

DI 10:00 - 12:00 Uhr & 16:00 - 18:00 Uhr
MI 10:00 - 12:00 Uhr
DO 10:00 - 12:00 Uhr & 19:00 - 20:00 Uhr

Pastorin: Dr. Jutta Tloka

- 📍 Artilleriestr. 4c, 49076 Osnabrück
- ☎ 0541 - 60 90 207
- ✉ jutta.tloka@evlka.de

Pastor: Matthias Groeneveld

- 📍 Moorlandstr. 63, 49088 Osnabrück
- ☎ 0176 - 47 13 42 17
- ✉ matthias.groeneveld@evlka.de

KV-Vorsitzende

Marilena Bekierz

- ✉ marilena.bekierz@gmail.com

Ehrenamtskoordinatorin

Nicole Unterderweide

- ✉ ehrenamt@nordwestgemeinde.de

Kindertagesstätte und Krippe

KiTa und Krippe Markus

- 📍 Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück
- Leitung: Petra Gysbers
- ☎ 0541 - 62 800
- ✉ kita-markus@ev-kitas-os.de

Marilena Bekierz
KV-Vorsitzende



Nicole Unterderweide
Ehrenamtskoordinatorin



Pastorin Dr. Jutta Tloka
Nordwestgemeinde



Pastor Matthias Groeneveld
Landwehrviertel



Joachim Hentschel
Gemeindesekretär und Küster



Petra Gysbers
Leitung KiTa und Krippe Markus



Wir freuen uns über Ihre Spende:

Kto. Inh.: Kirchenamt Osnabrück
Bank: Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE76 2655 0105 0000 0400 48
BIC: NOLADE22XXX
Vwz.: "Nordwestgemeinde"



Überweisen
oder ganz einfach scannen
und spenden. Danke!